

Gedenkveranstaltung zum 200. Geburtstag von Karl Marx in Wildau und Eichwalde

200 Jahre Karl Marx. Anlässlich des Jubiläums fanden vor seinem Geburtstag im Landkreis Dahme-Spreewald zwei Veranstaltungen statt.

Am 2. Mai hatte die Stadtfraktion Wildau der LINKEN zu Lesung und Gespräch mit Luise Meier und einer Filmvorführung in die Bibliothek der TH Wildau eingeladen. Luise Meier, früher u.a. Texterin für die Volksbühne, stellte ihr im Frühjahr erschienenenes Buch „MRX-Maschine“ vor. Der Abend begann mit der Vorführung eines Films über Karl Marx im DDR-Fernsehen.

Das ungewöhnliche Buch wurde von der jungen Autorin als eine Selbstverständigung über die Macht des Kapitalismus vorgestellt. Sie versuchte aufzuzeigen, wie diese Macht bis ins Innerste vieler Menschen reicht, die sich als Ich-AG's anpassen und selbst zu vermarkten suchen. Eine Besprechung in der Zeit brachte diese zuletzt bezüglich der Frauenemanzipation so auf den Punkt „Letztendlich, so ihre These, birgt auch der berufliche Aufstieg (beispielsweise von Frauen in Führungspositionen) ein falsches Emanzipationsversprechen.“ Aber, so ihr Credo: „die Roten sind nicht im Anmarsch, sie sind schon da – wenn auch als vorläufig Besiegte und Gescheiterte.“ Nach der kurzen Vorstellung des Buches gab es noch die Gelegenheit für Fragen und Statements, die Helge Meves moderierte. Nach dem Abend fanden sich etliche der Besucher noch in der Bibliothek bei einem Imbiss und Getränken zu Gesprächen zusammen.



Am 27. April wurde in der Alten Feuerwache in Eichwalde ein Buch über das gemeinsame Erbe von Christen und Marx vorgestellt. Unter dem Titel „Alle Verhältnisse umzuwerfen... .. und die Mächtigen vom Thron zu stürzen“ hatten Michael Ramminger und Franz Segbers gerade ein Buch mit einem Grußwort von Ernesto Cardenal herausgegeben. Es sammelt Essays von marxistisch inspirierten Befreiungstheologen, die davon überzeugt sind, dass dieses gemeinsame Erbe angesichts der gegenwärtigen Weltlage aber auch der Verhältnisse in unserem Land von höchster Aktualität ist.

Jens Wollenberg, Herausgeber des UHU, moderierte ein Gespräch zwischen Pfarrer i.R. Dietrich Wegmann und Helge Meves, von dem in das Buch ein Essay über die legendäre Metapher von „der Religion als Opium des Volkes“ aufgenommen wurde. Auch diese Buchvorstellung und die anschließende spannende Debatte zeigte neue Wege im Umgang mit Marx auf, wie es Franz Segbers zuletzt in einem Interview für den Deutschlandfunk deutlich machte „Das Christentum ist keine Religion, die Menschen ruhigstellen will angesichts unbarmherziger Verhältnisse, sondern die Religion des Christentums ist eine Religion, die aus Barmherzigkeit über elende Verhältnisse, unter denen Menschen leiden, anstiften will, für mehr Gerechtigkeit und Recht der Menschen zu sorgen.“

Beide Veranstaltung von der BO Freundschaft in Königs Wusterhausen mit Unterstützung des Kreisvorstands organisiert.